

Erasmus Erfahrungsbericht

2 Monate des Praktischen Jahres (letztes Jahr des Medizinstudiums) in Bilbao, Spanien September/Oktober 2016

Hallo, ich bin Mona und habe mit Unterstützung des Erasmus+ Programmes 2 Monate meines praktischen Jahres in Bilbao, Spanien gemeinsam mit meiner Familie (Mann und 2 Töchter (4 J. und 1J.) verbracht.

Vorbereitung

Die Vermittlung des Praktikumsplatzes lief relativ einfach über eine Erasmus-Bewerbung beim ZIBMed (Zentrum für Internationale Beziehungen der Medizinischen Fakultät). Dabei ist zu beachten, dass man diese Bewerbung sehr frühzeitig angehen sollte, da man sich immer nur für das kommende akademische Jahr und nicht mehr für das „schon angebrochene“ Jahr bewerben kann. Es gibt im Baskenland eine Partneruni, die Universidad del Pais Vasco, die in verschiedenen baskischen Städten Lehrkrankenhäuser hat. Eigentlich hatte ich mich für San Sebastián beworben (Bilbao steht gar nicht bei den Partnerstädten aufgelistet), aber ich erhielt bald eine E-Mail von der dortigen Koordinatorin, dass nur in Bilbao noch Plätze frei seien. Von Bilbao als Stadt hatte ich keine genauen Vorstellungen und war erst etwas enttäuscht, nahm diesen Platz dann aber trotzdem an.

Da ich bei einer Partneruni das Praktikum machte, lief die meiste Bewerbungsorganisation dann über das ZIBMed.

Man sollte sich rechtzeitig um eine Auslands-Haftpflicht- und Unfallversicherung kümmern. Diese muss man auch im Grant Agreement (einem der wesentlichen Austausch-„Verträge“) angeben. Für Mediziner ist es ziemlich einfach diese Versicherung zu bekommen. Z.B. die Haftpflichtversicherung der Deutschen Ärztesfinanz kann man für das gesamte PJ kostenlos bekommen. Diese gilt auch in vielen Ländern. Bei der deutschen Ärztesfinanz kann man auch leicht noch eine Auslands-Unfallversicherung für den benötigten Zeitraum abschließen, dies kostet ca. 20€.

Eine Wohnung habe ich über ferienwohnung.de gefunden. Ich hatte auch auf lokalen spanischen Wohnungswebsites gesucht, dort aber meist nichts für nur 2 Monate gefunden. Über ferienwohnung.de war die Wohnung zwar ein bisschen teurer, als die lokalen Angebote, die ich gefunden hatte, aber die Lage mitten im Zentrum und die Wohnung an sich waren wirklich toll.

Arbeit in der Klinik

Ich habe 2 Monate meines Chirurgie-Tertials im Hospital Basurto, der Universitätsklinik von Bilbao, verbracht.

In Spanien (oder zumindest in Bilbao) dürfen die Studenten in ihrem praktischen Jahr generell eher weniger selber machen als hier in Deutschland. Klar hängt es auch dort davon ab mit welchem Arzt man unterwegs ist, aber insgesamt war es dort ziemlich normal das Studenten -gerade in der Chirurgie- zuschauen.

Das praktische Jahr in Spanien ist generell auch anders aufgeteilt als in Deutschland. Die Studenten rotieren viel mehr und sind höchstens einen Monat in einer Abteilung, teilweise auch nur 2 Wochen. Dadurch sehen sie viel mehr verschiedene Fächer, haben aber oft nicht die Zeit in einem Bereich richtig anzukommen. Ein Wahlfach gibt es nicht. In jeder Abteilung, die ein Student durchläuft, ist ihm ein Tutor zugeordnet. Diese müssen mindestens Fachärzte sein. Es ist sehr unterschiedlich wie viel sich diese Tutoren um einen kümmern. In der einen Abteilung habe ich meinen Tutor fast nie gesehen, auf der anderen war ich die meiste Zeit mit ihm unterwegs.

Die Arbeitszeiten waren täglich von 8-14 Uhr. Die meiste Stationsarbeit übernimmt in Spanien die Krankenpflege, sodass Blutabnahmen, Zugänge legen, Verbandswechsel etc. als Aufgaben für uns Studenten wegfielen. Jeden Tag gab es morgens eine Frühbesprechung und danach ging es in den OP. Dort hieß es dann zuschauen, zuschauen, zuschauen. Sowohl Oberärzte, als auch Assistenzärzte waren sehr nett und haben viel erklärt und ich habe viele verschiedene OPs gesehen, aber immer nur rumstehen und zugucken fand ich auf Dauer ziemlich anstrengend. Das Positive daran ist, dass man auch nicht wirklich fehlt, wenn man mal nicht da ist und das auch keinen stört. Und mit den sehr humanen Arbeitszeiten war auch nachmittags immer noch viel Zeit Ausflüge zu unternehmen.

Alle waren sehr freundlich und offen mir gegenüber als ausländischer Studentin und ich habe mich dort schnell wohl gefühlt.

Sprache

Im Baskenland kommt man super mit Spanisch zurecht. Im Vergleich zum spanischen Süden sprechen die Nordspanier auch noch relativ deutlich, sodass es nicht so schwer ist ihnen zu folgen.

Es gibt zwar viele Menschen, die auch baskisch sprechen und noch mehr die es zumindest verstehen, aber gerade in den Städten wird im öffentlichen Leben (in der Klinik, in Geschäften, auf der Straße) doch meist auch unter den Einheimischen Spanisch gesprochen. Es lohnt sich aber ein paar Worte baskisch zu lernen- Danke und Tschüss sagen die meisten z.B. auf Baskisch.

Alltag und Freizeit

Ich habe in der Gran Via de Don Diego Lopez de Haro gewohnt, der Prachtstraße der Stadt- wie ich erst erfuhr als ich dort war. Die Lage ist sehr zentral und der Fluss mit seiner schönen Promenade, das Guggenheim-Museum und auch die Altstadt schnell zu erreichen. Zum Krankenhaus ging ich 10 Minuten zu Fuß.

Bilbao als Stadt hat mich total positiv überrascht. Ich dachte das ist so eine hässliche alte Industriestadt, liegt noch nicht mal direkt am Meer usw. Aber die Stadt entpuppte sich dann als total vielseitig, viele schicke moderne Gebäude neben alten prachtvollen Häusern. Die Lage am Fluss ist toll und es gibt wirklich viele spannende Museen dort. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind super, mit Bus, Straßenbahn und Metro kann man überall schnell und günstig hinkommen (falls ihr nach Bilbao geht erkundigt euch nach der „Barrik“- das ist eine aufladbare Fahrkarte mit der man mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln zum halben Preis fahren kann). Die nächsten Strände (z.B. in Plentzia) sind sogar mit der Metro erreichbar und richtig schön. Die Altstadt- das Casco Viejo- ist wunderschön mit kleinen Gässchen und vielen vielen Kneipen in denen man die leckeren Pintxos (die baskischen Tapas) zu einem günstigen Wein essen kann.

Und auch das gesamte Baskenland ist wahnsinnig abwechslungsreich und hat wunderschöne Landschaften. Zum einen natürlich die tolle Küste mit ihren Stränden und auch viel wilder Steilküste. Dann aber auch direkt im Inland viele grün bewaldete Berglandschaften, sodass man sich mancherorts vorfindet als wäre man im Schwarzwald. Um das alles erkunden zu können bietet es sich an dort ein Auto zu haben, aber ansonsten gibt es auch ein gut ausgebautes Busnetz .

An der Küste empfehle ich besonders die Playa de Azkorri, Playa de Laga, Parque Natural de Urdaibai und San Juan de Gatzelugatxe zu besuchen. Im Inland zum Wandern empfehle ich den Parque Natural de Urkiola, den Parque Natural de Valderejo, eine Wanderung zum Salto del Nervion (Wasserfall) und einen Besuch im Bosque Pintado.

Und um leckere Pintxos in einer tollen Atmosphäre zu essen, müsst ihr unbedingt in den alten Hafen von Bilbao fahren (auf baskisch: Portu Zaharra) und dort zwischen kleinen Fischerhäuschen die Bar Arrantzale suchen.

Auslandsaufenthalt mit Kindern

Wie oben kurz erwähnt war ich zusammen mit meinem Freund und unseren 2 Töchtern in Spanien. Da mein Freund selber noch studiert, war es relativ einfach möglich für ihn sich die 2 Monate frei zu nehmen und so konnte er dort in den Zeiten in denen ich in der Klinik war die Kinderbetreuung übernehmen. Einen Kita-Platz hatten wir für die Zeit dort nicht gefunden.

Für Studierende mit Kind gibt es zusätzlich zum Erasmus-Programm auch noch ein Stipendium für das man sich bewerben kann (zuständig dafür ist Fr. Sperber im Dezernat 9 - Internationales Abteilung 93 - Internationale Mobilität). Die Bewerbung ist zwar nicht ganz unaufwändig (mit Sprachzeugnis etc.), aber wir haben das Stipendium bekommen - eine Pauschale von 1000€ - um die Mehrkosten, die einem bei einem Auslandsaufenthalt mit Kindern entstehen zu decken. Falls ihr auch Kinder habt, bewerbt euch auf jeden Fall für dieses Stipendium!!

Ich kann es nur empfehlen auch mit Kindern die Chance zu nutzen Erfahrungen im Ausland zu machen. Für uns zu viert war es eine tolle Erfahrung als Familie in einem anderen Land klar zu

kommen und den Kindern hat es total gefallen so viel gemeinsam zu unternehmen und all die neuen Spielplätze zu erkunden.

Fazit

Ich hatte einen richtig tollen Aufenthalt in Bilbao mit vielen Erfahrungen, die ich nicht missen möchte. Fachlich gesehen, hat mich die Zeit nicht besonders voran gebracht, aber es war trotzdem spannend mal ein anderes Gesundheitssystem „von innen“ kennenzulernen und zu sehen wie das Medizinstudium in Spanien läuft. Man muss nicht wahnsinnig gut Spanisch sprechen, um dort im Krankenhaus zu bestehen und im alltäglichen Gebrauch der Sprache lernt man auch sehr schnell dazu. Bilbao als Stadt und auch das gesamte Baskenland kann ich nur empfehlen, egal ob zum Surfen, Wandern oder einfach nur am Strand liegen, ich glaube dort findet jeder Orte zu Wohlfühlen. Insgesamt empfand ich es als ein wahnsinniges Privileg einfach mal für 2 Monate das Leben in einer anderen Stadt und einem anderen Land kennenlernen zu dürfen und kann das nur jedem empfehlen.

Falls ihr noch Fragen zu Auslands-PJ, Bilbao oder Ausland mit Kindern habt, könnt ihr mich gerne per E-Mail erreichen : kurschus-mona@hotmail.de